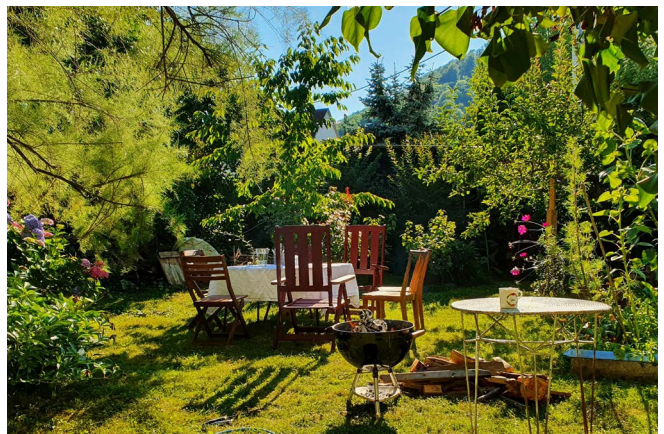


# Leitfaden für nachhaltiges Gärtnern in Graz

von Angelika List



April 2024

## Inhalt

|  |    |
|--|----|
| Einleitung                                 | 3  |
| Nachhaltig Gärtnern und Zero Waste         | 3  |
| Saatgut                                    | 4  |
| Jungpflanzen                               | 5  |
| Humus und Erde                             | 6  |
| Kompost und Erden-Service der Stadt Graz   | 7  |
| Kompostieren                               | 7  |
| Die Wurmbox                                | 8  |
| Dünger                                     | 8  |
| Mulchen                                    | 9  |
| Gärtnern am Balkon                         | 9  |
| Ein Garten für Insekten und Vögel          | 11 |
| Unerwünschte Gäste im Garten und am Balkon | 12 |
| Wasser sparen                              | 13 |
| Plastik vermeiden im Garten                | 14 |
| Workshops und Ausbildungen in und um Graz  | 15 |
| Gärtnern ohne eigenen Garten               | 16 |
| Vereine und Initiativen                    | 17 |
| Bezugsquellen für Gartenutensilien in Graz | 18 |
| Quellen und weiterführende Literatur       | 19 |
| Über die Autorin                           | 20 |
| Impressum                                  | 20 |

## Einleitung

Dieser Leitfaden entstand im Rahmen meiner Ausbildung zur Zero Waste Coachin. Er soll allen garteninteressierten Grazer\*innen Informationen zum Thema nachhaltiges Gärtnern liefern und Bezugsmöglichkeiten von nachhaltigen Gartenutensilien in Graz auflisten. Da für mich Nachhaltigkeit mit Regionalität einhergeht, habe ich mich bewusst dagegen entschieden, große Gartencenter anzuführen. Viel wichtiger ist es mir, kleine, regionale Betriebe und Initiativen in und um Graz zu unterstützen und deren Bekanntheitsgrad zu fördern. Ich behandle in diesem Leitfaden nur ein kleines Spektrum an relevanten Themen und natürlich erhebe ich auch bei der Auswahl der Initiativen und Betriebe keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Deshalb freue ich mich über Hinweise und Tipps zur Verbesserung dieses Leitfadens.



## Nachhaltig Gärtnern und Zero Waste

Nachhaltiges Gärtnern bedeutet, schonend mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen umzugehen und den Garten so zu bewirtschaften, dass auch zukünftige Generationen eine intakte Umwelt vorfinden. Genau hier setzt auch der Zero Waste-Gedanke an. Der Grundsatz lautet, nicht mehr Ressourcen als nötig zu verbrauchen. Der Kreislauf der Natur sollte nicht zerstört, sondern bestmöglich unterstützt werden. Dazu gehört auch, den Garten durch ein vielfältiges Angebot an heimischen und dem Standort angepassten Pflanzen so zu gestalten,

dass sich Tiere und Insekten darin wohlfühlen und ausreichend Futter finden.

Vor jedem Einkauf sollte man sich die Frage stellen, ob man diese Materialien tatsächlich benötigt oder ob man bereits etwas Ähnliches zuhause hat oder umnutzen kann. Gartengeräte können ausgeborgt, Pflanzen und Samen verschenkt oder getauscht werden. Lässt sich das Einkufen nicht vermeiden, sollte auf Qualität und Herkunft der Produkte geachtet werden.

---

Mehr Informationen zum Thema Zero Waste und Zero Waste Gardening findet ihr auf der Website des Vereins Zero Waste Austria: [zerowasteaustria.at/zero-waste-gardening.html](https://zerowasteaustria.at/zero-waste-gardening.html)

Falls ihr euer Wissen zum Thema Zero Waste vertiefen und in diesem Bereich eventuell auch beruflich Fuß fassen wollt, empfehle ich die Ausbildung zur/zum Zero Waste Coach\*in: [akademie.dasgramm.at](https://akademie.dasgramm.at)

## Saatgut

Beim Einkauf von Saatgut sollte man auf samenfestes Saatgut achten. Dabei handelt es sich meist um alte, lokale Sorten, aber auch um Sorten aus biologischer Züchtung, die besonders widerstandsfähig gegenüber bestimmten Erkrankungen sind. Samenfeste Sorten geben ihre Eigenschaften an die nächste Generation weiter, können daher selbst weitervermehrt werden und tragen zum Erhalt der Sortenvielfalt bei.

Im Gegensatz dazu werden Hybridsorten auf Ertrag und einheitliche Qualität hin gezüchtet, Aroma und Inhaltsstoffe gehen dabei oft verloren. Sie lassen sich nicht sinnvoll vermehren und das Saatgut muss jährlich neu gekauft werden. Die Produktion von Hybridsaatgut

liegt mittlerweile in den Händen einiger großer Konzerne, die sich auf wenige Sorten spezialisiert haben. Durch ihre Monopolstellung geraten Landwirte zunehmend in Abhängigkeit und die Sortenvielfalt geht verloren.



### Bezugsmöglichkeiten von samenfestem Saatgut in und um Graz:

- Naturgarten Scheidl: [www.naturgarten-scheidl.at/saatgutshop](http://www.naturgarten-scheidl.at/saatgutshop)
- Sortenwerkstatt: [www.sortenwerkstatt.net](http://www.sortenwerkstatt.net)
- Samen Köller: Samenhandlung und Gärtnereibedarfsgeschäft im Herzen von Graz: [www.samen-koeller.at](http://www.samen-koeller.at)
- Hofkollektiv Wieserhoisl: [www.wieserhoisl.at/category/saatgut](http://www.wieserhoisl.at/category/saatgut)
- Garten der Vielfalt in Stainz: [therapiegarten.at/naturgarten/bio-samen-und-bio-jungpflanzen](http://therapiegarten.at/naturgarten/bio-samen-und-bio-jungpflanzen)
- Granulum: regionale Saatgutinitiative zum Austausch von Wissen und Sämereien: [www.granulum.at](http://www.granulum.at)

Weitere Möglichkeiten, um neues Saatgut zu erhalten, bieten Saatguttauschmärkte und Saatgutbörsen.

### Infos und Termine:

Nachhaltig in Graz: [nachhaltig-in-graz.at](http://nachhaltig-in-graz.at)

Forum Urbanes Gärtnern: [urbanes-gaertnern.at](http://urbanes-gaertnern.at)

Mit etwas Übung und Wissen kann man sich natürlich Saatgut auch selbst ziehen und damit einen Beitrag zum Erhalt der Sortenvielfalt leisten.

### Literatur zum Thema Saatgut-Vermehrung:

Heisteringer, Andrea, Arche Noah, Pro Specie Rara: Handbuch Samengärtnerei, Sorten erhalten. Vielfalt vermehren, Gemüse genießen, Löwenzahn-Verlag 2004

Drage, Sigrid: Wie du dein eigenes Saatgut gewinnst – und so ein kleines Stück Welt rettest. Alte Sorten erhalten, Pflanzenvielfalt feiern, unabhängig sein, Löwenzahn-Verlag 2021

Ortner, Marlies: Saatgut aus dem Hausgarten. Kräuter-, Gemüse- und Blumensamen selbst gewinnen, Ökobuch Verlag 2022

## Jungpflanzen

Wenn man sich die Jungpflanzen nicht selbst zieht, sollte man beim Einkauf darauf achten, dass es sich um Pflanzen aus biologischer Landwirtschaft handelt. Denn nur so kann man sicher gehen, dass die Pflanzen organisch gedüngt wurden und keine chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmittel erhalten haben. Bei Jungpflanzen ist es oft auch nicht erkenntlich, ob es sich um eine samenfeste Sorte oder eine Hybrid-sorten handelt. Dann nach Möglichkeit nachfragen!

Kräuter, Stauden, aber auch Gemüsejungpflanzen aus dem Supermarkt werden oft mit Hilfe von viel Dünger und Wasser, bei hohen Tempera-

turen im Gewächshaus kultiviert. Das erfordert einen großen Einsatz von Ressourcen. Oder die Produktion wird, um Energie zu sparen, in wärmere Länder ausgelagert. Der Transport dieser Pflanzen nach Österreich verursacht einen hohen CO<sub>2</sub>-Ausstoß und zusätzlich sind diese auch nicht an unser Klima angepasst. Qualität und Lebensdauer lassen oft zu wünschen übrig, deshalb sollte man nach Möglichkeit bei regionalen Produzentinnen und Produzenten einkaufen. Viele davon veranstalten im Frühjahr Jungpflanzenmärkte oder sind auch am großen Pflanzenraritätenmarkt im Botanischen Garten in Graz vertreten.



Foto: Angelika List

### Einkaufsmöglichkeiten für Jungpflanzen in und um Graz:

- Kleine Farm: [www.kleinefarm.org/bio-jungpflanzen](http://www.kleinefarm.org/bio-jungpflanzen)

Die kleine Farm arbeitet bei der Jungpflanzenanzucht plastikfrei und verkauft die Pflänzchen in kompostierbaren Töpfen aus Holzfasern (fertilpots), die sich nach ca. drei Monaten in Humus umwandeln.

- Hofkollektiv Wieserhoisl: [www.wieserhoisl.at/category/jungpflanzen](http://www.wieserhoisl.at/category/jungpflanzen)
- Hof der Vielfalt: [hofdervielfalt.com](http://hofdervielfalt.com)
- Garten der Vielfalt in Stainz: [therapiegarten.at/naturgarten/bio-samen-und-bio-jungpflanzen](http://therapiegarten.at/naturgarten/bio-samen-und-bio-jungpflanzen)
- Pflanzenraritätenmarkt im Botanischen Garten Graz: jedes Jahr im April: [garten.uni-graz.at/de](http://garten.uni-graz.at/de)
- Jaklhof: [www.jaklhof.at/onlineshop](http://www.jaklhof.at/onlineshop)

Der Jaklhof nimmt die Pflanzentöpfe der bei ihnen gekauften Pflanzen wieder zurück, aber „wirklich nur die eigenen“!

Da bei der Jungpflanzenanzucht oft mehr Pflänzchen anfallen, als man selbst benötigt, finden im Frühjahr häufig Pflanzentauschmärkte statt. Diese bieten eine gute Möglichkeiten Jungpflanzen zu erwerben, zu tauschen und gleichzeitig kann man sich auch gut mit anderen Hobbygärtnerinnen und Hobbygärtnern austauschen.

Da beim Einkauf von Jungpflanzen oft eine große Menge an Pflanztöpfen anfallen, sollte man gleich beim Einkauf nachfragen, ob die Pflanztöpfe wieder zurückgenommen werden.

Viele Betriebe und Gärtnereien nehmen ihre eigenen Töpfe gerne wieder zur Wiederverwendung zurück und man erspart sich damit eine große Menge Plastikmüll.

### Infos und Termine:

Nachhaltig in Graz: [nachhaltig-in-graz.at](http://nachhaltig-in-graz.at)

Forum Urbanes Gärtnern: [urbanes-gaertnern.at](http://urbanes-gaertnern.at)

Weitere Einkaufsmöglichkeiten für Jungpflanzen, aber auch für Kräuter und Staudenpflanzen bieten in der Saison die Grazer Bauernmärkte.

- Bauernmarkt am Kaiser Josef Platz: Montag bis Samstag 6 bis 13 Uhr
- Bauernmarkt am Lendplatz: Montag bis Samstag 6 bis 13 Uhr
- Hofbauermarkt in Eggenberg: Mittwoch, Freitag und Samstag 6 bis 13 Uhr
- Bauernmarkt am Andritzer Hauptplatz: Dienstag von 10 bis 17 Uhr, Samstag von 6 bis 13 Uhr
- Bauernmarkt in Straßgang, Kärntnerstraße 451: Samstag 6 bis 12 Uhr
- Bauernmarkt in St.Peter, Eisteichgasse/St.Peter Pfarrweg: Dienstag 13 bis 18 Uhr
- (nur März bis November) und Samstag von 6 bis 13 Uhr

Eine Auflistung aller Grazer Bauernmärkte mit Öffnungszeiten findet ihr hier: [nachhaltig-in-graz.at/bauernmaerkte-in-graz-ein-ueberblick](http://nachhaltig-in-graz.at/bauernmaerkte-in-graz-ein-ueberblick)

## Humus und Erde

Beim Kauf von Pflanzenerde sollte vor allem darauf geachtet werden, dass es sich um torffreie Erde handelt. Torf ist zwar ein perfekter Wasserspeicher und verrottet nur sehr langsam, durch die Torfgewinnung werden allerdings Moore zerstört. Diese sind Lebensraum für eine spezielle Tier- und Pflanzenwelt und ein großer Kohlenstoff-Speicher. Durch den Abbau von Torf wird Kohlenstoff frei und gelangt als klimaschädliches CO<sub>2</sub> in die Umwelt.

Da es für den Begriff „bio“ bei Erde keine gesetzliche Regelung gibt, heißt „bio“ nicht automatisch, dass die Erde auch torffrei ist. Hier gilt es immer genau auf die Zusammensetzung zu achten.

Auch auf Kokosfasern in Pflanzenerde sollte verzichtet werden. Diese stammen meist aus Plantagenanbau und haben einen weiten Transportweg hinter sich.

## Kompost und Erden-Service der Stadt Graz

Eine gute Möglichkeit für den Einkauf von loser Pflanzenerde bietet die Stadt Graz. Der in der Stadt Graz gesammelte Biomüll und Grünschnitt werden in Kompostieranlagen zu wertvollem Kompost weiterverarbeitet. Dieser kann dann lose im Ressourcenpark Graz erworben werden.

[www.holding-graz.at/de/abfall-holding-graz/unser-kompost-erdenservice](http://www.holding-graz.at/de/abfall-holding-graz/unser-kompost-erdenservice)

### Weitere Einkaufsmöglichkeiten für Pflanzenerde:

Bei der Firma Schöckelland Erde in Weinitzen kann man lose Erdmischungen kaufen:

[www.schafzahl.co.at/unsere-produkte/komposterdenmischungen](http://www.schafzahl.co.at/unsere-produkte/komposterdenmischungen)

Familie Pongratz in Dobl stellt aus regionalen Bio-Abfällen Qualitätskompost her, der für die biologische Landwirtschaft zugelassen ist und lose gekauft werden kann:

[biopongratz.at](http://biopongratz.at)

Der Jaklhof verwendet hochwertige, torffreie Erde der österreichischen Firmen Sonnenerde und Vermigrand und bietet diese bei ihnen am Hof auch zum Verkauf an.

[www.jaklhof.at](http://www.jaklhof.at)

[www.sonnenerde.at](http://www.sonnenerde.at)

[www.vermigrand.com](http://www.vermigrand.com)

## Kompostieren

Hat man Zugang zu einem eigenen Garten, rentiert es sich, einen Komposthaufen anzulegen. Dadurch kann man Küchen- und Gartenabfälle selbst recyceln und daraus eigenen, wertvollen Dünger für den Garten herstellen – eine sehr gute Möglichkeit, um Kreislaufwirtschaft im eigenen Garten umzusetzen. Durch Kompostgabe wachsen Pflanzen gesünder und kräftiger und man erhöht dadurch den Humusgehalt im Boden. Bodenorganismen in humusreichen Böden sorgen für eine gute Durchlüftung des Gartenbodens, das Wurzelwachstum der

Auch Gartenerde und Rindenmulch gibt es lose und für kleinere Menge kann man im Ressourcenpark einen Erdenkübel erwerben. Dieser besteht zu 100% aus recycelbarem Material, fasst 18 Liter und kann immer wieder befüllt werden.



Foto: Penta Media

Pflanzen wird angeregt, die Wasserspeicherfähigkeit des Bodens steigt und die Bodenerosion durch Starkregen und Wind sinkt.

Bei der Anlage eines Komposthaufens gilt es einiges zu beachten. Wichtig ist, für eine gute Durchmischung des Ausgangsmaterials wie Gartenabfälle, Staudenschnitt und Küchenabfälle zu sorgen. Gekochte und gesalzene Lebensmittel, Schalen von gespritztem Obst und Gemüse, kranke Pflanzenteile und Wurzelunkräuter sollten nicht auf den Kompost.

### Über das Kompostieren wurden zahlreiche Bücher geschrieben, ich empfehle dazu folgende Literatur:

Ertl, Angelika: Das große Boden-ABC. Praxisratgeber für Humusaufbau und Pflanzenglück, Oliva Verlag 2019

Heisteringer, Andrea, Grand, Andreas: Biodünger selber machen, Löwenzahn Verlag 2014

Pahler, Agnes: Das Kompostbuch. Gartenpraxis für Selbstversorger und Hobbygärtner, pala-Verlag 2016

## Die Wurmbox

Für die Herstellung von Humus benötigt man keinen eigenen Garten. Mit einer Wurmbox kann man auch in einer Wohnung oder am Balkon Küchenabfälle ganz einfach zu wertvollem Dünger umwandeln. Sie funktioniert im Ergebnis ähnlich wie ein Komposthaufen und kann fix und fertig, oft als praktischer Hocker getarnt, im Handel gekauft werden. Kompostwürmer kommen auch gleich mit, so kann man sicher gehen, dass man auch die richtige Wurmart hat. Denn nicht alle Wurmart sind für eine Wurmbox geeignet!

Die Wurmbox besteht aus zwei Kammern, in der einen verarbeiten Kompostwürmer Küchenabfälle zu Kompost, aus der anderen kann dieser

[wurmbox.at](http://wurmbox.at)

## Dünger

In einem nachhaltig bewirtschafteten Garten, aber auch am Balkon haben synthetische Düngemittel nichts verloren. Dabei handelt es sich um Düngemittel, die unter hohem Energieaufwand und Rohstoffeinsatz synthetisch produziert werden.

Besser ist es, organischen Dünger zu verwenden. Dieser kann auch ganz einfach selbst hergestellt werden und spart Verpackungsmaterial.

Pflanzenjauchen enthalten viele Nährstoffe wie Stickstoff und Kalium, die von den Pflanzen sofort aufgenommen werden können. Zur Herstellung benötigt man ca. 1 kg frische Pflanzen wie z.B. Brennnessel, Beinwell, Schachtelhalm oder auch 100 bis 200 g getrocknete Pflanzen und gießt diese mit 10 Liter Wasser auf. Die Pflanzen

[willhaben.at](http://willhaben.at)

dann geerntet werden. Dieser Humus eignet sich auf Grund der kleinen Menge vor allem für Jungpflanzen und Topfkulturen. Zusätzlich wird Flüssigkeit, die beim Kompostieren entsteht, aufgefangen und kann ebenfalls zum Düngen verwendet werden.



vergären nun, das dauert je nach Außentemperatur 10 bis 20 Tage. Um unangenehme Gerüche zu binden, kann man der Jauche ein paar Hände voll Gesteinsmehl hinzufügen. Die fertige Jauche wird 1:10 mit Wasser verdünnt und rund um die Pflanzen eingegossen.

Auch Schafwolle ist ein hervorragender Dünger. Sie lockert den Boden, speichert Wasser und enthält Stickstoff und Kalium. Im Gartenfachhandel kann man Schafwollpellets erwerben. Nachhaltiger und regionaler ist es, die Schafwolle direkt von einem regionalen Schafbetrieb zu beziehen. Da sich die Verarbeitung von Schafwolle bei uns wirtschaftlich kaum mehr lohnt, fällt diese oft als Abfallprodukt an und wird günstig abgegeben. Fündig wird man dabei z.B. auf willhaben.



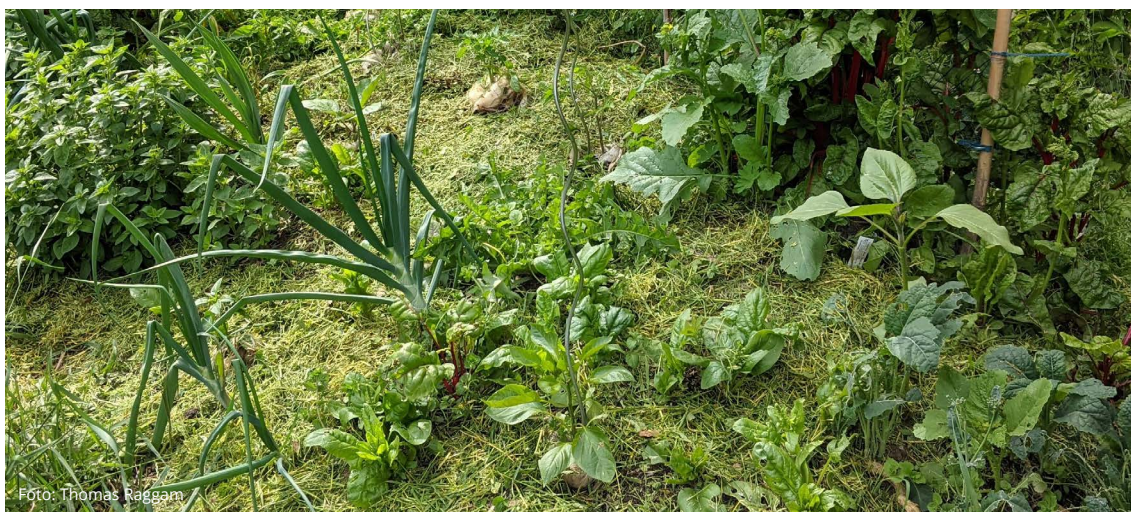
## Mulchen

Mulchen wird vor allem in Zeiten des Klimawandels immer wichtiger, denn eine Mulchschicht verhindert das rasche Austrocknen des Gartenbodens und der Erde in unseren Pflanzgefäßen. Man muss weniger gießen. Zusätzlich schützt die Mulchschicht vor Starkregen- und Windschäden und hemmt den Beikrautwuchs. Die Bodenlebewesen fühlen sich unter dieser schützenden Schicht ebenfalls wohl und bauen diese in Dünger für die Pflanzen um.

Ein weiterer Vorteil, den das Mulchen mit sich bringt, ist die Verwertung von Gartenabfällen im eigenen Garten. So bietet sich zum Beispiel

leicht angetrockneter Grasschnitt als Mulchmaterial an. Aber auch Heu, Stroh, Holzhäcksel, Schafwolle, Biofasern oder auch Gemüsereste, die nicht verspeist werden, dürfen aufs Beet. Generell kann alles, was auch auf den Komposthaufen darf, zum Mulchen verwendet werden.

Vorsicht ist allerdings bei gekauftem Rindenmulch geboten. Dieser stammt oft von Tropenhölzern und hat bereits einen weiten Anreiseweg hinter sich. Zusätzlich versäuert er, durch die in ihm enthaltene Gerbsäure, den Boden und durch die Zersetzung von Rindenmulch wird dem Boden wertvoller Stickstoff entzogen.



## Gärtnern am Balkon

Auch auf einem Balkon lässt es sich gut gärtnern, wichtig dabei ist, die richtige Auswahl an Pflanzen zu treffen und die Gefäßgröße auf die Pflanzen abzustimmen. So benötigen Melanzani Töpfe mit einem Fassungsvermögen von mindestens 15 Liter, Zucchini benötigen 30 bis 60 Liter, eine Mangoldpflanze benötigt 10 Liter Erde und Salat kann mit ausreichend Abstand auch in Balkonkästen gezogen werden. Es lohnt sich, Kulturen zu pflanzen, die regelmäßig zu ernten sind und nicht zu viel Platz einnehmen. Bei allen

Arten gibt es Sorten, die sich für den Anbau am Balkon besser eignen als andere. So bieten sich etwa buschförmig wachsende Tomaten und Cocktailtomaten besser für den Anbau in Töpfen an als unbegrenzt wachsende Sorten, die relativ viel Platz einnehmen und ein gutes Stützsystem benötigen.

Die Auswahl der Kulturen sollte auch an die Lichtverhältnisse am Balkon angepasst werden. Fruchtgemüse, wie z.B. Tomaten, Chilis und

Melanzani, aber auch mediterrane Kräuter fühlen sich auf einem südseitigen Balkon wohl. Blattgemüse, wie Salat, Mangold, Rucola aber auch Petersilie und Schnittlauch, freuen sich über Halbschatten und sollten deshalb auf einen südseitigen Balkon beschattet oder hinter sonnenliebende Pflanzen gepflanzt werden.

Auch wenn der Balkon weniger als drei Stunden direktes Sonnenlicht abbekommt, kann man noch mit einer guten Ernte rechnen, wenn man Salat, Grünkohl, Mangold, Spinat, Radieschen, Karotten und Kartoffeln anbaut.

Der Platz sollte so gut wie möglich ausgenutzt werden. Balkonkästen kann man gut befestigt an der Außenseite des Geländers anbringen, kleinere Töpfe kann man so übereinanderstellen, dass sie gegenseitig auf der Kante stehen. Bestimmte Pflanzen, so wie z.B. Erdbeeren und Küchenkräuter wachsen auch in Hängeampeln sehr gut. Besitzt man einen Balkon mit ausreichend Platz, kann man große Tröge oder ein kleines Hochbeet bepflanzen. Die Traglast des Balkons sollte allerdings nicht überschritten werden, hierfür gegebenenfalls bei der Hausverwaltung nachfragen. Um Staunässe zu verhindern, benötigen alle Gefäße einen Abfluss. Falls der Balkon keine Abflussmöglichkeit besitzt, muss das überschüssige Wasser auf jeden Fall aufgefangen werden, damit es am Balkon keine Schäden anrichtet.

Auch das Mulchen sollte am Balkon nicht vergessen werden. Topfpflanzen werden im Wurzelwachstum durch die Topfgröße beschränkt und benötigen daher mehr Wasser als Pflanzen, die im Freiland kultiviert werden. Um die Verdunstung von Wasser zu reduzieren und gleichzeitig die Pflanzen mit Nährstoffen zu versorgen, bietet sich eine Mulchschicht aus Pflanzenresten an. Auch Küchenabfälle können unter die Mulchschicht gemischt werden und sorgen für zusätzliche Nährstoffe.

Um Bestäuber für die Gemüsepflanzen auf den Balkon zu locken, sollte man für ausreichend Nahrung für Insekten in Form von Blumen sorgen. Hierfür eignen sich z.B. Zinnien, Rainfarn-Phazalie, Sonnenblumen, Cosmea und Lavendel. Teilweise kann man die Blumen auch direkt zum Gemüse säen, vor allem Ringelblumen und Studentenblumen bieten sich hierfür an.



---

Zum Thema Gärtnern am Balkon sind in den letzten Jahren zahlreiche Bücher erschienen. Sie enthalten meist eine Auswahl an Gemüsearten und Sorten, die sich für den Anbau am Balkon besonders gut eignen und geben auch die notwendige Topfgröße für die jeweilige Gemüsekultur an.

### **Meine Empfehlung:**

Heistinger, Andrea, Verein Arche Noah: Handbuch Bio-Balkongarten. Gemüse, Obst und Kräuter auf kleiner Fläche ernten, Löwenzahn Verlag 2012

## Ein Garten für Insekten und Vögel

Möchte man Insekten und Tiere in den Garten oder auf den Balkon locken, ist die richtige Auswahl an Pflanzen von großer Bedeutung. Ein nachhaltig gestalteter Garten besteht aus heimischen Pflanzen. Diese sind an die Standortbestimmungen angepasst, benötigen deshalb keine aufwändige Pflege und bieten zahlreichen Tieren und Insekten Nahrungsquellen und Lebensraum. Exotische Pflanzen hingegen sind für unsere Insekten oft uninteressant, da sie oft gar nicht erst an Nektar und Pollen herankommen.

Viele Blühpflanzen, die man in Gärtnereien und Supermärkten kaufen kann, wurden primär für das menschliche Auge gezüchtet, für Insekten sind die Pflanzen allerdings unattraktiv. Generell sollte man von Pflanzen mit gefüllten Blüten Abstand halten. Die vielen Blütenblätter verbauen den Insekten den Weg zu Nektar und Pollen. Im schlimmsten Fall produzieren diese Pflanzen

keinen Pollen mehr, da es sich um Hybride handelt. Ein klassisches Beispiel hierfür ist die Forsythie. Sie ist fast in jedem Garten zu finden und erfreut uns bereits zeitig im Frühjahr mit ihren gelben Blüten. Leider handelt es sich dabei um eine Hybride, die weder Pollen noch Nektar produziert. Eine gute Alternative sind Kornelkirschen, sie blühen ebenfalls sehr früh und liefern Pollen, Nektar und im Sommer Früchte.

Prinzipiell sollte man dafür sorgen, dass es von Frühling bis Herbst eine Auswahl an blühenden Pflanzen im Garten gibt. Vor allem im zeitigen Frühjahr freuen sich Wildbienen, Schmetterlinge und Schwebfliegen über Krokusse, Schneeglöckchen, Traubenhyazinthen und Schlüsselblumen. Aber auch im Spätsommer und Herbst gibt es oft eine Versorgungslücke, die mit mediterranen Kräutern, Astern, Fetthenne und anderen langblühenden Arten gefüllt werden kann.

### Hier eine kleine und keineswegs vollständige Auswahl an Pflanzen, die für Vögel und Insekten wertvoll sind.

**Wildfruchtsträucher für Vögel:** Vogelbeere, Schwarzer Holunder, Vogelkirsche, Himbeere, Traubenholunder, Faulbaum, rote Ribisel, Weißdorn, Brombeeren, Wildrosen

**Pflanzen für den Balkon:** Himbeeren, mediterrane Kräuter wie z.B. Thymian oder Lavendel, Strauchbasilikum, Katzenminze, Saatmischungen für Bienen und Schmetterlinge

**Sträucher und Bäume für Bestäuber:** Obstbäume, Salweide, Kornelkirsche, Felsenbirne, Himbeere, Brombeere, Ribisel, Weißdorn, Wolliger Schneeball, Hundsrose, Efeu

**Blumen für Bestäuber im Jahresverlauf:** Krokusse, Schneeglöckchen, Traubenhyazinthen, Löwenzahn, Akelei, Glockenblume, Ehrenpreis, mediterrane Kräuter, Natternkopf, Borretsch, Katzenminze, Rainfarn-Phazelle, Moschus-Malve, Cosmea, Sonnenblume, Sonnenhut, Stockrose, Kugeldistel, Mannstreu, Aster, Fetthenne und noch viele mehr.

### Weiterführende Literatur:

Aufderheide, Ulrike: Tiere pflanzen. Faszinierende Partnerschaften zwischen Pflanzen und Tieren, pala-Verlag 2019  
Goulson, Dave: Bienenweide und Hummelparadies. Eine praktische Anleitung für Bienenliebhaber, Hansa 2021  
Westphal, Uwe: Das große Buch der Gartenvögel. Unsere Vögel im Garten erleben, fördern, schützen, pala-Verlag 2018

Die Initiative „Natur im Garten“ hat einen Hecken- und Baumnavigator ins Leben gerufen. Mit diesem Tool kann man mühelos passende Baum- und Straucharten für den eigenen Garten finden, die für den jeweiligen Standort passend und auch von ökologischem Wert sind. So gibt es für Sträucher auch eine eigene Kategorie für Bienen- und Vogelschutzhecken.

[www.willheckehaben.at](http://www.willheckehaben.at)

[www.willbaumhaben.at](http://www.willbaumhaben.at)

Ein Garten muss nicht immer ganz aufgeräumt sein. Ein wenig Unordnung trägt auch zur Artenvielfalt bei. So kann man aus Gartenabfällen wie abgeblühten Stauden, Ästen, Laub und Steinen Lebensräume für Tiere und Insekten schaffen, indem man das Material aufeinander schichtet oder lose anhäuft. So ein Haufen ist Rückzugsort und Lebensraum für Spinnen, Käfer aber auch für Spitzmäuse und Igel. Im Herbst sollten

beertragende Sträucher, wie Holunder, Hundsrose und Eberesche nicht zurückgeschnitten werden. Ihre Früchte bieten bis in den Winter hinein Vögeln Futter. Auch die verblühten Samenstände von Stauden bieten Futter für Vögel und die Stängel Unterschlupf für Insekten. Laub unter Sträuchern sollte liegen gelassen werden, denn darunter finden Vögel auch im Winter Regenwürmer, Spinnen und Insekten.

## Unerwünschte Gäste im Garten und am Balkon

Wer gärt, wird rasch Bekanntschaft mit unterschiedlichen Schädlingen machen und auch schnell feststellen, dass es nicht möglich ist, diese ganz zu vertreiben. Man kann allerdings lernen, mit ihnen umzugehen und einen Garten so anzulegen, dass sich vieles von selbst reguliert. Dabei ist es nicht nur wichtig, für einen lebendigen Boden zu sorgen, sondern auch Nützlinge über der Erde zu fördern. So kann z.B. eine voll entwickelte Marienkäferlarve oder ein Marienkäfer bis zu 150 Blattläuse täglich essen. Aber auch Ohrwürmer, Webspinnen, Laufspinnen und Schwebfliegen ernähren sich von Läusen, Milben, Wanzen und Raupen und helfen uns dabei, die Zahl der unerwünschten Gäste im Garten zu reduzieren. Wer Lebensräume für Igel, Kröten, Blindschleichen und Vögel schafft, fördert gleichzeitig die natürlichen Feinde von Nacktschnecken. Auch sogenannte Helferpflanzen können andere Pflanzen durch Duftirritation vor unerwünschten Schädlingen schützen. So halten z.B. Lavendel, Salbei und Thymian, rund um Kohlgewächse gepflanzt, den unerwünschten

Kohlweißling fern. Ringelblumen und Tagetes wehren Nematoden ab und können in Mischkultur mit Tomaten, Gurken, Kohl, Bohnen, Wurzelgemüse und Obst ausgesät werden.



Foto: Matthias List

## Mehr zur Schädlingsbekämpfung findet ihr in folgenden Büchern:

Heistinger, Andrea, Arche Noah: Das große Biogarten-Buch, Löwenzahn Verlag 2016

Kiss, Fiona & Steinert, Andreas: Handbuch Pflanzenschutz im Biogarten. Wirkungsvoll vorbeugen, erkennen und behandeln. 100% biologische Methoden, Löwenzahn Verlag 2018

Schnitzer, Arthur: Schnecken. Über 100 Tipps für den Biogarten, Löwenzahn Verlag 2017

## Wasser sparen

Wasser sparen wird auch in unserer Region immer wichtiger. Sowohl im Winter als auch im Sommer gibt es zunehmend mehr und länger anhaltende Trockenphasen. Wasser wird somit zu einem raren Gut, mit dem wir auch im Garten und am Balkon sorgsam und sinnvoll umgehen sollten.

Der beste Wasserspeicher im Garten ist ein Boden mit einem hohen Humusgehalt. Zusätzlich schützt eine Multschicht den Gartenboden und die Erde in Töpfen vor rascher Austrocknung. Auch Hecken und Erhebungen im Garten bremsen den Wind und verhindern dadurch ein zu rasches Austrocknen des Bodens. Die Auswahl der Pflanzen hat einen großen Einfluss auf den Wasserverbrauch. Gut an den Standort angepasste Pflanzen gehen schonend mit der Ressource Wasser um und es muss dadurch auch in Trockenphasen nicht täglich gegossen werden.

Mit Tonnen und Wannen kann man Regenwasser auffangen und schont damit das Grundwasser. Regenwasser eignet sich hervorragend zum Gießen, da es sich dabei um kalkfreies Wasser handelt, das, aufgefangen in Tonnen, auch über eine angenehme Gießtemperatur verfügt.

Um möglichst viel Wasser zu den Wurzeln zu bekommen, sollte beim Gießen das Wasser direkt auf die Erde gebracht und nicht über die Blätter gegossen werden. Jungpflanzen müssen, bis sie gut angewurzelt sind, regelmäßig gegossen werden. Danach sollte nur mehr sparsam bewässert werden, damit die Pflanzen ein starkes Wurzelsystem ausbilden und sich selbst mit Wasser versorgen können. Anders verhält es sich mit Pflanzen in Töpfen. Diese müssen im Hochsommer täglich gegossen werden, eine Multschicht schützt aber auch hier vor zu rascher Austrocknung. Zusätzlich können auch Wasserspeicher wie z.B. Schafwolle, Bims oder Lavagestein in die Erde eingebracht werden und natürlich gilt auch hier: je humusreicher die Erde, umso besser kann sie das Gießwasser speichern.



## Plastik vermeiden im Garten

Kunststoff ist aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken und es fällt immer schwerer darauf zu verzichten. Selbst beim Gärtnern sammelt man schnell Plastikmüll an. Im schlimmsten Fall geht dieser dann irgendwo im Garten verloren. Da auf Erdöl basierte Kunststoffe nicht biologisch abgebaut werden können, verbleiben diese dann in unserer Umwelt. Indem man Dünger selbst herstellt, lose Erde kauft und Pflanzen selbst zieht, kann man bereits einiges an Müll reduzieren, denn die meisten gekauften Gartenprodukte werden nur in Plastikverpackungen verkauft.

Beim Einkauf von Gartenutensilien sollte auf jeden Fall auf das Material geachtet werden. So bestehen zum Beispiel Schnüre, die man zum Anbinden von Pflanzen verwendet, oft aus Kunststoff. Diese sind zwar langlebig, nutzen sich aber mit der Zeit ab und verlieren immer wieder kleine Kunststoffreste. Fallen sie ganz ab, verschwinden sie irgendwo im Garten. Oft werden sie dann von Vögeln gefunden und als Nistmaterial verwendet. Dabei zerteilen sie die Schnüre in noch kleinere Teile und verteilen so Mikroplastik in der Natur oder nehmen es in den eigenen Körper auf.

Besser ist es, Schnüre aus Hanf, Baumwolle, Schafwolle und Jute zu verwenden. Diese halten zwar oft nur für eine Gartensaison, zersetzen sich allerdings, falls sie doch einmal am Boden landen sollten. Falls sich Kunststoff nicht vermeiden lässt, ist es wichtig, auf UV- und Frostbeständigkeit zu achten.

Ein weiteres großes Problem stellen die klassischen Pflanztöpfe dar. Mittlerweile gibt es zwar schon Töpfe aus kompostierbarem oder recycelbarem Material, aber vor allem die schwarzen Töpfe werden oft verbrannt anstatt recycelt, da die Infrarotscanner in den Sortieranlagen auf Grund der Farbe das Material nicht erkennen. So wandert schwarzer Kunststoff vermehrt in die Müllverbrennung, auch wenn dieser recycelbar wäre.

Beim Einkauf von Jungpflanzen kann man über die Beschaffenheit der Töpfe nicht selbst entscheiden und am Ende fällt eine große Menge an leeren Pflanztöpfen an. Diese nehmen Produzent\*innen oft gerne zur weiteren Verwendung wieder zurück. Einfach nachfragen! Hat man doch einmal zu viele Töpfe angesammelt, kann man diese auch weiterverschenken oder man bewahrt sie für die Pflanzenanzucht im kommenden Jahr auf.



**Mehr Informationen zur Plastikvermeidung im Garten findet ihr in folgendem Buch:**

Schwarzer, Elke: Plastikfrei gärtnern, Über 150 Alternativen und Upcycling-Ideen (eBook), Ulmer Verlag 2021

## Workshops und Ausbildungen in und um Graz

In Graz gibt es zahlreiche Möglichkeiten, sich rund ums Gärtnern fort- und weiterzubilden.

Der botanische Garten bietet Führungen im Garten und den Gewächshäusern zu unterschiedlichen Themen an. Je nach Jahreszeit kann man auch an Obstbaum- und Strauchschnittkursen teilnehmen, oder das Sensenmähen erlernen.

[garten.uni-graz.at/de](http://garten.uni-graz.at/de)

Edeltraud und Erika von der Naturschwärmerei sind begeistert von den Kreisläufen der Natur. Sie haben sich darauf spezialisiert, Gärten in Oasen für Schmetterlinge, Bienen und Menschen zu verwandeln und geben dieses Wissen in Workshops und Online-Vorträgen weiter.

[www.naturschwaermerei.at](http://www.naturschwaermerei.at)

Die Gramm-Akademie hat sich ganz dem Zero-Waste-Gedanken verschrieben und bietet unterschiedliche Workshops zum Thema ressourcenschonend Leben an. Dazu gehört auch das Haltbar machen von Obst und Gemüse z.B. durch Fermentation oder die Ausbildung zur/zum Zero Waste Coach\*in.

[akademie.dasgramm.at](http://akademie.dasgramm.at)

Der Garten der Vielfalt in Stainz ist ein 6000 m<sup>2</sup> großer Naturgarten mit angeschlossener Bio-Gärtnerei. Das Angebot des Gartens reicht von Gartenführungen, Jungpflanzen- und Samenverkauf bis hin zu Naturgarten-Beratung und Workshops zum Thema Naturgarten. In Zusammenarbeit mit der Permakultur-Akademie im Alpenraum (PIA) werden ebenfalls Kurse im Garten der Vielfalt an.

[therapiegarten.at](http://therapiegarten.at)

[www.permakultur-akademie.com](http://www.permakultur-akademie.com)

Auf der Seite Nachhaltig in Graz, aber auch in der gleichnamigen App werden im Terminkalender Veranstaltungen zum Thema Nachhaltig Leben angeführt, viele davon auch zum Thema Nachhaltig Gärtnern.

[nachhaltig-in-graz.at](http://nachhaltig-in-graz.at)

Das Ländliche Fortbildungsinstitut Steiermark bietet viele Kurse rund ums Thema Gärtnern an. So z.B. Baumschnittkurse, Kräuterseminare, Kurse über das Kompostieren, aber auch zum Verarbeiten und Haltbarmachen von Obst und Gemüse.

[stmk.lfi.at](http://stmk.lfi.at)

Angelika Ertl ist Gärtnerin, Gartenbuchautorin, Gartenreisebegleiterin und ORF-Moderatorin. Sie bietet Workshops zum biologischen Gärtnern an und teilt ihr Gärtnerinnenwissen auch gerne in verschiedenen Vorträgen.

[www.angelikaertl.at](http://www.angelikaertl.at)

## Gärtnern ohne eigenen Garten

Nicht jede/jeder hat Zugang zu einem eigenen Garten oder einem ausreichend großen Balkon zum Gärtnern bzw. oft reicht der vorhandene Platz auch einfach nicht aus. Möchte man sich

trotzdem gärtnerisch verwirklichen, gibt es in Graz bereits zahlreiche Initiativen und Gemeinschaftsgärten, die das ermöglichen.

### Gemeinschaftsgärten

Bei Gemeinschaftsgärten handelt es sich um Gartenflächen, die (im Gegensatz zu Schrebergärten) von mehreren Personen gemeinsam bewirtschaftet und gepflegt werden. Oft werden diese Gärten von Initiativen, wie z.B. Nachbarschaftszentren, angelegt und sind offen für alle. Sie dienen dazu, mit anderen ins Gespräch zu kommen, ermöglichen Wissensaustausch und Integration. Gärtnerisches Vorwissen ist in den meisten Fällen nicht notwendig, da man durch das gemeinsame Garteln von erfahrenen

Gärtnerinnen und Gärtnern lernen kann. Eine gute Möglichkeit also, um mit dem Gärtnern zu beginnen.

In Graz bieten einige Stadtteilzentren die Möglichkeit, in der eigenen Nachbarschaft gemeinsam mit anderen Garteninteressierten zu garteln. Es gibt aber auch zahlreiche andere Initiativen und Vereine, die Gemeinschaftsgärten betreuen.



Das Forum Urbanes Gärtnern hat eine Auflistung und auch eine Karte von Initiativen und Gemeinschaftsgärten auf seiner Website veröffentlicht.

[urbanes-gaertnern.at/uebersicht-gaerten](http://urbanes-gaertnern.at/uebersicht-gaerten)

Auf der Seite Nachhaltig in Graz gibt es ebenfalls eine Auflistung von Grazer Gemeinschaftsgärten.

[nachhaltig-in-graz.at/listen/urban-gardening-in-graz](http://nachhaltig-in-graz.at/listen/urban-gardening-in-graz)



## Selbsterntegärten

Bei Selbsterntegärten handelt es sich um Gartenparzellen, die man im Frühjahr bereits vorbepflanzt übernimmt. Man kümmert sich dann das restliche Jahr selbst um die Pflege und Ernte.

[www.morgentaugaerten.at](http://www.morgentaugaerten.at)

In Graz bietet die Firma Morgentau ein solches System an. Sie vermietet jeweils für eine Saison Gartenparzellen. Die Beete sind teilweise bereits vorbepflanzt, Biosaatgut und Biojungpflanzen für das restliche Beet bekommt man vor Ort zur Verfügung gestellt.

## Weitere Initiativen um aktiv zu werden

Die Plattform Gartenpaten bringt Menschen mit Gartenbesitzer\*innen zusammen, die Hilfe beim Gärtnern benötigen oder ihren eigenen Garten selbst nicht bewirtschaften und anderen zur Verfügung stellen wollen.

[www.gartenpaten.org](http://www.gartenpaten.org)

Die Plattform fruitmap.at dokumentiert öffentlich zugängliche Fruchtgehölze in Graz, die beerntet werden können.

[fruitmap.at](http://fruitmap.at)

Auch die Plattform Mundraub verfolgt dasselbe Ziel. Auf einer digitalen Karte, die ständig erweitert wird, sind frei zugängliche Obstgehölze in ganz Europa vermerkt.

[mundraub.org](http://mundraub.org)

**Gut zu wissen:** Die Stadt Graz fördert die Anschaffung von Gartenmaterial für Gemeinschaftsgärten aber auch Dach- und Fassadenbegrünung und Stadtbaumpflanzungen.

[www.graz.at/cms/beitrag/10309767/7882683/Umweltfoerderung\\_Urbane\\_Begrueung.html](http://www.graz.at/cms/beitrag/10309767/7882683/Umweltfoerderung_Urbane_Begrueung.html)

## Vereine und Initiativen

### Forum Urbanes Gärtnern

Das Forum Urbanes Gärtnern ist ein gemeinnütziger Verein, der Initiativen und Projekte zum Thema Stadtgärtnern in Graz unterstützt und vernetzt. Ziel ist es, die Rahmenbedingungen für urbanes Gärtnern zu verbessern, beim Aufbau von neuen Projekten zu helfen und einen Wissens- und Erfahrungsaustausch zu ermöglichen. Der Verein organisiert gemeinsam mit anderen Initiativen Veranstaltungen wie z.B. Saatgut- und Pflanzentauschbörsen, aber auch Erkundungstouren, Wanderungen und Filmprojektionen.

[urbanes-gaertnern.at](http://urbanes-gaertnern.at)

### Zentralgartenbüro

Das Forum Urbanes Gärtnern richtet gerade ein Zentralgartenbüro ein, dessen Aufgabe darin besteht, bei allen Fragen rund ums Gärtnern zu unterstützen. Zusätzlich bietet es Gartenberatung, Schulworkshops und ein Mitgliederservice an.

[urbanes-gaertnern.at/ueber-uns/zentralgartenbuero](http://urbanes-gaertnern.at/ueber-uns/zentralgartenbuero)

## **Verein SEED**

Der Verein Seed setzt sich für die Förderung von solidarischer Ökonomie, Nachhaltigkeit, Gleichheit und ökologischer Entwicklung ein. Er betreibt den offenen Lernraum Attemsgarten und organisiert Veranstaltungen rund ums Thema Gärtnern.

[www.facebook.com/seedkollektiv](http://www.facebook.com/seedkollektiv)

## **Nachhaltig in Graz**

Der Verein Nachhaltig in Graz sammelt auf seiner Website Informationen rund um Klimaschutz und nachhaltiges Leben in Graz und ist mittlerweile zu einem riesigen Nachschlagewerk für alle interessierten Grazerinnen und Grazer angewachsen. Auch zum Thema Garten gibt es bereits eine große Sammlung an Beiträgen sowie einen Einkaufsführer für Gartenbedarf und zahlreiche Termine rund ums Gärtnern in Graz.

[nachhaltig-in-graz.at/thema/wissen-2/garten](http://nachhaltig-in-graz.at/thema/wissen-2/garten)

[nachhaltig-in-graz.at/gaertnern-in-graz-wo-bekomme-ich-was](http://nachhaltig-in-graz.at/gaertnern-in-graz-wo-bekomme-ich-was)

## **Bezugsquellen für Gartenutensilien in Graz**

### **Samen Köller**

Beim Samen Köller, einer Samenhandlung im Zentrum von Graz, findet man in 150 Laden nicht nur gentechnikfreies und biologisches Saatgut, sondern auch alles, was man im Garten und am Balkon sonst noch benötigt. Angefangen bei Gartenwerkzeug und Handschuhen, bis hin zu Biodünger und Vogelhäuser – in der „Samenhandlung zum schwarzen Rettig“ wird man auf jeden Fall fündig.

Samen Köller - Samenhandlung zum schwarzen Rettig (1773), Südtirolerplatz 1, 8020 Graz

[www.samen-koeller.at](http://www.samen-koeller.at)

### **Pro Mente**

Pro Mente Steiermark unterstützt Menschen mit psychischen Erkrankungen und hilft dabei, beruflich wieder Fuß zu fassen. In den Betrieben von Pro Mente werden unter anderem Hochbeete und Tierbehausungen produziert, die im Online-Shop erworben werden können.

[shop.promentesteiermark.at/shop/Haus-und-Garten-c68290023](http://shop.promentesteiermark.at/shop/Haus-und-Garten-c68290023)

## Quellen und weiterführende Literatur

Aufderheide, Ulrike: Tiere pflanzen. Faszinierende Partnerschaften zwischen Pflanzen und Tieren, pala-Verlag 2019

Bohne, Burkhard: Nachhaltig gärtnern. Biologisch, ressourcenschonend und klimafreundlich (eBook), GU Verlag 2019

Drage, Sigrid: Wie du dein eigenes Saatgut gewinnst – und so ein kleines Stück Welt rettst. Alte Sorten erhalten, Pflanzenvielfalt feiern, unabhängig sein, Löwenzahn Verlag 2021

Drage, Sigrid: Permakultur. Dein Garten. Deine Revolution., Löwenzahn Verlag 2019

Ertl, Angelika: Das große Boden-ABC. Praxisratgeber für Humusaufbau und Pflanzenglück. Die Revolution im Biogarten, Oliva Verlag 2019

Goulson, Dave: Bienenweide und Hummelparadies. Eine praktische Anleitung für Bienenliebhaber, Hanser Verlag 2021

Heistingering, Andrea & Arche Noah: Das große Biogarten-Buch, Löwenzahn Verlag 2016

Heistingering, Andrea & Grand, Andreas: Biodünger selber machen. Regenwurmhumus - Gründüngung - Kompost, Löwenzahn Verlag 2014

Heistingering, Andrea & Verein Arche Noah: Handbuch Bio-Balkongarten. Gemüse, Obst und Kräuter auf kleiner Fläche ernten, Löwenzahn Verlag 2012

Heistingering, Andrea & Arche Noah & Pro Specie Rara: Handbuch Samengärtnerei, Sorten erhalten. Vielfalt vermehren, Gemüse genießen, Löwenzahn Verlag 2004

Meinecke, Anna: Stadtgemüse. Lass Gemüse, Obst und Kräuter wachsen. Auf dem Balkon, im Hinterhof, auf dem Dach, im Keller, Löwenzahn Verlag 2023

Ortner, Marlies: Saatgut aus dem Hausgarten. Kräuter-, Gemüse- und Blumensamen selbst gewinnen, Ökobuch Verlag 2022

Pahler, Agnes: Das Kompostbuch. Gartenpraxis für Selbstversorger und Hobbygärtner, pala Verlag 2016

Rasper, Martin: Vom Gärtnern in der Stadt. Die neue Landlust zwischen Beton und Asphalt, oekom Verlag 2012

Schwarzer, Elke: Plastikfrei gärtnern, Über 150 Alternativen und Upcycling-Ideen (eBook), Ulmer Verlag 2021

Tinz, Sigrid: Enkeltauglich gärtnern. Gut für Klima, Mensch, Natur, pala Verlag 2020

Tsimba, Valéry: Mein Permakultur Balkon. Obst und Gemüse ernten auf 4m<sup>2</sup>, Ulmer Verlag 2022

Westphal, Uwe: Das große Buch der Gartenvögel. Unsere Vögel im Garten erleben, fördern, schützen, pala Verlag 2018

## Über die Autorin

Da ich auf dem Land aufgewachsen bin und meine Mutter einen großen Gemüsegarten bewirtschaftet, begleitet mich das Thema Gärtnern schon von Kindheit an. In den letzten zehn Jahren habe ich mir einiges an Wissen dazu selbst angeeignet, bin aber immer noch am Ausprobieren und Lernen. Viele Jahre habe ich mich gemeinsam mit Mitbewohner\*innen als Balkongärtnerin in der Grazer Innenstadt versucht. Zusätzlich betreue ich seit mehreren Jahren zwei bis drei Bienenvölker und habe seit einigen Jahren die Möglichkeit, meinen eigenen Garten in Graz – Eggenberg zu bewirtschaften.

Im Rahmen meiner Ausbildung zur Zero Waste Coachin habe ich nun die Möglichkeit und die notwendige Unterstützung erhalten, um ein Projekt umzusetzen. Zu Beginn der Gartensaison beschäftigt mich die Frage der Materialbeschaffung jedes Jahr aufs Neue. Deshalb habe ich mich dazu entschieden, diesen Leitfaden zu schreiben und mich noch intensiver mit dem Thema nachhaltig Gärtnern auseinanderzusetzen.

## Impressum

Leitfaden für nachhaltiges Gärtnern in Graz

Version 2.0 April 2024

Konzept und Text: Angelika List, [gartenleitfaden@posteo.at](mailto:gartenleitfaden@posteo.at)

Grafische Gestaltung: The Schubidu Quartet

Fotos: Angelika List, Matthias List, Penta Media, Thomas Raggam, Catherine Wagner, Christopher Wruss

Herzlichen Dank an alle Korrekturleser\*innen, Antonia Pokorn und Thomas Raggam für die grafische Gestaltung und Verena Kassar für die Möglichkeit und Unterstützung im Zuge der Gramm Akademie diesen Leitfaden umzusetzen.

Für Verbesserungsvorschläge, Tipps und Hinweise zu weiteren Betrieben und Initiativen schreibe eine Nachricht an: [gartenleitfaden@posteo.at](mailto:gartenleitfaden@posteo.at)

Die aktualisierte Version des Leitfadens ist hier erhältlich:

[gartenleitfaden.com](http://gartenleitfaden.com)

